

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

		9	3
--	--	---	---

Teilgebiets-Nr. (soweit vorhanden)

	3
--	---

ID- Habitatfläche

51004

(im 1. Feld bei den komplexen Habitatflächen in Jagdhabitaten von Gr. Mausohr, Mops-, Bechsteinfledermaus bzw. Brutbaumbeständen von Eremit, Heldbock eine 5 oder ggf. eine 4 für Habitatentwicklungsflächen eintragen, dann lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet lt. Geodaten, vom Gesamt-Auftragnehmer zu vergeben)

Gebietsbezeichnung : \_\_\_\_\_ Neißengebiet \_\_\_\_\_

MTB/TK25(N)-Nr. - Quadrant:

1.	4	9	5	5	-	c	3.	5	0	5	5	-	a	5.					-	
2.	4	9	5	5	-	d	4.	5	0	5	5	-	b	6.					-	

Erläuterungen zur Abgrenzung und Beschreibung der Habitatfläche (Topographische Karte mit Abgrenzung der Habitatfläche bzw. Arterfassungseinheiten als Anlage(n) beifügen:

Waldgebiet südlich des Klosters Marienthal. Einbezogen wurde der gesamte im SCI liegende Waldbereich (Überwiegend Laubwaldgebiet inkl. Neißehangwald). \_\_\_\_\_

Lage der Habitatfläche in Bezug zum SCI:

innerhalb ☒außerhalb ☐

Art des Habitats (lt. Referenzliste)

	J	H
--	---	---

Größe der Habitatfläche (m<sup>2</sup>)

2405651

Beeinträchtigungen:

(unmittelbare bzw. mittelfristig absehbare)

\_\_\_\_\_ Anlage einer zweiten Baumschicht, Insektizideinsatz, Lärm Verkehrstrassen

Art der Beeinträchtigung

(Code lt. BfN-Referenzliste Gefährdungsursachen)

3	2	12							
---	---	----	--	--	--	--	--	--	--

Habitaterfassung: Siehe artbezogenes „Datenblatt Habitaterfassung“ mit der artspezifischen Referenzliste von Habitaterfassungsparametern.

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum: 6.10.06 Unterschrift: \_\_\_\_\_

Erhebungsbogen  
Grundblatt 2 / Habitatfläche

1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

9 3

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5 1 0 0 4

Kennzeichnende Biotoptypen							
in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>	in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>
		01.	WÄLDER UND FORSTEN			04.02.000	Moorgewässer
		01.01.000	Bruch-, Moor- und Sumpfwälder			04.03.000	Altwasser
		01.01.100	Bruchwald			04.04.000	Naturnaher Teich/Weiher
		01.01.200	Moorwald			04.06.100	Naturferner Teich/Kleinspeicher
		01.02.100	Weichholzauwald (Weiden-Auwald)			04.06.130	Sonstiger naturferner Kleinspeicher
5		01.02.200	Hartholzauwald (Eichen-Eschen-Ulmen-Auwald)			04.06.200	Talsperre/Stausee
		01.02.300	Erlen-Eschen-Wald der Auen und Quellbereiche			04.06.500	Tagebau-Restsee
		01.03.000	Laubwälder trockenwarmer Standorte			04.06.600	Sonstiges naturfernes Abbaugewässer
15		01.04.000	Schlucht- und Blockschuttwälder			04.06.700	Klärteich, Absetzbecken
15		01.05.200	Eichen-Hainbuchenwald			04.06.800	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
		01.05.300	Bodensaurer Buchen(misch)wald			04.07.110	Tauch- und Schwimmblattvegetation mesotropher Stillgewässer
20		01.07.000	Laubholzforste			04.07.210	Tauch- und Schwimmblattvegetation eutropher Stillgewässer
20		01.08.000	Nadelholzforste				
5		01.08.100	Kiefernforst			05.	MOORE UND SÜMPFE
		01.08.200	Fichtenforst			05.01.100	Hochmoor
		01.08.300	Kiefern-Fichten-Forst			05.01.200	Zwischenmoor
		01.08.600	Sonstiger Nadelholzforst			05.02.000	Moordegenerations- und Regenerationsstadien
15		01.09.000	Laub-Nadel-Mischforste			05.04.100	Kleinseggenried
		01.09.100	Fichten-Buchen-Forst			05.04.200	Großseggenried (außerhalb stehender Gewässer)
		01.09.200	Kiefern-Eichen-Forst			05.04.300	Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf
		01.09.300	Kiefern-Buchen-Forst			05.04.400	Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)
		01.09.400	Sonstiger Laub-Nadel-Mischforst				
5		01.10.000	Vorwald(stadien) und Waldränder			06.	GRÜNLAND
						06.01.000	Feucht- und Nassgrünland (extensiv)
		02.	GEBÜSCHE, HECKEN, GEHÖLZE		x	06.02.000	Grünland frischer Standorte (extensiv)
		02.01.110	Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch			06.02.300	Bergwiese
		02.01.120	Weiden-Auengebüsch			06.03.000	Artenarmes Intensivgrünland
		02.01.200	Gebüsch frischer Standorte			06.03.300	Ansaatgrünland
		02.01.300	Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte				
		02.01.400	Trockengebüsch			07.	STAUDENFLUREN UND SÄUME
		02.02.100	Feldhecke			07.01.000	Staudenfluren (Säume)
		02.02.200	Feldgehölz			07.03.300	Ruderalfluren
		02.02.400	Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe				
						08.	HEIDEN UND MAGERRASEN
		03.	FLIEßGEWÄSSER			08.01.000	Zwergstrauchheiden
		03.01.000	Quellen und Quellbereiche			08.02.000	Besenginsterheiden
		03.02.000	Bäche			08.05.000	Trockenrasen
	x	03.03.000	Flüsse				
		03.04.100	Graben			09.	FELS-, GESTEINS- UND ROHBODENBIOTOPE
		03.04.200	Kanal			09.01.000	Höhlen und Stollen
						09.02.000	Felsbildungen, Block- und Geröllhalden
		04.	STILLGEWÄSSER			09.03.000	Offene Binnendünen
		04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer (Tümpel)			09.04.000	Steilwände aus Lockergestein

Kennzeichnende Biotoptypen

in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>	in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>
		09.05.300	Sonstige vegetationsarme Fläche			11.01.330	Neubaugebiet
		09.06.000	Abbauflächen und Aufschüttungen			11.01.400	Wohnsiedlung
		09.07.000	Wege, Steinrücken, Natursteinmauern		x	11.01.500	Dörfliche Siedlung
						11.01.600	Einzelanwesen (Sonstiger Gebäudekomplex)
		10.	ACKERLAND, GARTENBAU UND SONDERKULTUREN			11.01.610	Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut
		10.01.000	Ackerland			11.01.620	Bäuerlicher Hofstandort, Einzelgehöft
		10.01.100	Extensiv genutzter wildkrautreicher Acker			11.01.630	Ruine
		10.01.200	Intensiv genutzter Acker			11.01.640	Sonstiges Einzelanwesen
		10.01.300	Wildacker			11.02.000	Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen
	x	10.01.400	Ackerbrache			11.03.000	Grün- und Freiflächen
		10.02.000	Obstplantagen			11.03.100	Parkanlage
		10.03.000	Streuobstwiese			11.03.420	Kleingartenanlage
		10.04.000	Weinberge			11.03.500	Friedhof
						11.05.000	Anthropogen genutzte Sonderflächen
		11.	SIEDLUNGSBEREICHE, INFRASTRUKTUR- UND INDUSTRIEANLAGEN				
		11.01.100	Innenstadtbereich				

1) in = Biotoptypen im Gebiet mit % Angabe bezogen auf den Flächenanteil in der Habitatfläche; Die kennzeichnenden Biotoptypen im Gebiet dürfen in der Summe nicht größer als 100% sein.

2) an = angrenzende Biotoptypen: nur ankreuzen

3) bei Sammelbezeichnungen gegebenenfalls zutreffendes unterstreichen

e-mail

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeleiste)

		9	3	---			3
--	--	---	---	-----	--	--	---

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	4
---	---	---	---	---

## Angaben zum Jagdhabitat

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
<b>Nachweishäufigkeit in der Habitatfläche</b> (Gesamtzahl mittels Detektor, in Nistkästen, Netzfängen oder sonstiger nachgewiesener Tiere)	Anzahl	1	
<b>Präsenz von trächtigen / laktierenden Weibchen oder Jungtieren</b>	Ja/Nein	Nein	

## Raum für Erläuterungen:

Nur tw. unterholzarme Bestände , geringe Nachweisdichte (Wochenstuben weiter entfernt, v.a. Jagdhabitat für Männchen ?)

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum: 6.10.06 Unterschrift: \_\_\_\_\_

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

		9	3	---		3
--	--	---	---	-----	--	---

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	4
---	---	---	---	---

## Angaben für jede Teilfläche in der Jagdhabitatchfläche:

lfd. Nr. Teilfläche	ID-Teilfläche (1. Ziffer eine 3, dann vierstellige Nummer lt. Geodaten als lfd. Nr. entsprechend den sonstigen Habitatflächen insgesamt im Gebiet)	Teilflächengröße (Größe der abgegrenzten gehölzbestockten Teilfläche)	Vorrat an unterwuchsarmen Altersklassenbeständen (grob ableitbare Flächengröße strukturell als Jagdhabitat geeigneter unterwuchsarmer Bestände mit schwächeren bis mittleren Baumhölzern im Alter von 60 – 120 Jahren in der Teilfläche)	Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen >100 Jahre (grob ableitbare Flächengröße von Laub- u. Mischwaldbeständen mit Bestandesalter >100 Jahre in der Teilfläche, bei nachweislicher Nutzung ggf. auch von Kiefernalthölzern)
		m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>
1	90005	1213100	127178	127178
2	90006	893542	53327	53327
3	90007	126778	51027	25616
4	90008	172231	86352	25174
		2405651	317884	231295

## Raum für weitere Anmerkungen zu den einzelnen Teilflächen:

**90005:** Geschlossen bis lichter, ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Teilweise von Fichten dominierte Bereiche auf den ebneren Lagen werden in den Steilhanglagen von Buchen und Traubeneichen abgelöst. Als Mischbaumarten treten baum- bis horstweise Bergahorn, Spitzahorn, Hainbuche, Winterlinde, Esche, Kiefer, Aspe und Birke auf. Es überwiegen Althölzer mit starkem bis sehr starkem Baumholz, in die teilweise Stangenhölzer bis schwache Baumhölzer eingestreut sind. Vor allem in den Erosionsrinnen und schwer zugänglichen Hangpartien sind Überhälter baum- bis truppweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird trupp- bis horstweise hauptsächlich aus Buche, Bergahorn, Spitzahorn und Esche gebildet.

**90006:** Geschlossen bis lockerer, ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Teilweise von Fichten dominierte Bereiche auf den ebneren Lagen werden in den Steilhanglagen von Buchen und Traubeneichen abgelöst. Als Mischbaumarten treten baum- bis horstweise Bergahorn, Spitzahorn, Hainbuche, Winterlinde, Esche, Kiefer, Bergulme, Aspe und Birke auf. Es überwiegen Althölzer mit starkem bis sehr starkem Baumholz, in die teilweise Stangenhölzer bis schwache Baumhölzer eingestreut sind. Vor allem in den Erosionsrinnen und schwer zugänglichen Hangpartien sind Überhälter baum- bis truppweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird trupp- bis horstweise hauptsächlich aus Buche, Bergahorn, Hainbuche, Spitzahorn und Esche gebildet.

**90007:** Geschlossener ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Von Eichen, Winterlinde und Hainbuche dominierte Bereiche werden von Fichte und Hybridpappel bestimmten Bestandteilen unterbrochen. In den bachnahen Bereichen dominiert Roterle, Esche und Bergahorn. Als Mischbaumarten treten baum- bis truppweise Birke, Kiefer, Lärche, Spitzahorn und Aspe auf. Es überwiegen mittelalte Bestände mit schwachem bis starkem Baumholz, die immer wieder von Altholzinseln mit sehr starkem Baumholz und Stangenhölzern unterbrochen werden. Überhälter sind baumweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird baum- bis truppweise von Traubenkirsche, Schwarzem Holunder, Bergahorn, Esche, Winterlinde und Hainbuche gebildet.

**90008:** Geschlossen bis lockerer ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Von Kiefern dominierte trockene Oberhangbereiche werden am feuchteren Unterhang von Roterle, Birke und Stieleiche abgelöst. Als Mischbaumarten treten baum- bis truppweise Winterlinde, Vogelkirsche und Aspe auf. Es überwiegen Althölzer mit starkem bis sehr starkem Baumholz, teilweise durchsetzt mit Stangenhölzern aus Naturverjüngung. Eichenüberhälter stehen baumweise am Ostrand. Der Unterstand wird baum- truppweise aus Straucharten, Eberesche, Aspe, Stieleiche und Birke gebildet.

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

--	--	--	--

--	--	--	--

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

9

3

---

3

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5

1

0

0

4

Angaben zur Jagdhabitatsfläche (gesamt)

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
<b>Waldbestockte Fläche</b> (summarisch über alle Teilflächen innerhalb der komplexen Habitatfläche; entspricht 100 % und stellt somit die potenziell verfügbare Fläche an Wald-Jagdhabitaten der aktionsraumbezogenen Habitatfläche dar)	m²	2405651	
<b>Flächenanteil unterwuchsarmer Altersklassenbestände</b> (Anteil strukturell als Jagdhabitat geeigneter unterwuchsarmer Bestände mit schwächeren bis mittleren Baumhölzern im Alter von 60 – 120 Jahren bezogen auf den Gesamtwaldbestand in der komplexen Habitatfläche)	%	13 %	
<b>Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen &gt;100 Jahre</b> (bezogen auf den Gesamtwaldbestand in der komplexen Habitatfläche)	%	10 %	
<b>Flächenanteil der Habitatfläche in Entfernungszone 0-15 km</b> (Entfernungszone zur nächsten bekannten Wochenstube)	%	100	
<b>Flächenanteil der Habitatfläche in Entfernungszone 0-20 km</b> (Entfernungszone zur nächsten bekannten Wochenstube)	%	-	
<b>Flächenanteil der Habitatfläche in Entfernungszone &gt;20 km</b> (Entfernungszone zur nächsten bekannten Wochenstube)	%	-	

Raum für Eintragungen und Erläuterungen zu allen nur rein verbal einzuschätzenden sonstigen Parametern gemäß den Vorgaben im artspezifischen Kartier- und Bewertungsschlüssel:

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

		9	3	---			3
--	--	---	---	-----	--	--	---

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	4
---	---	---	---	---

## Bewertungsschema „Jagdhabitatfläche“

2. Habitat				
Parameter-Bezeichnung				Bemerkung
Vorrat an unterwuchsarmen Altersklassenbeständen			b	
Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen >100 Jahre			b	
Waldverbund	a			
<b>Gesamtbewertung Zustand des Habitats</b>			<b>B</b>	

3. Beeinträchtigung				
Parameter-Bezeichnung				Bemerkung
Forstliche Nutzung			b	
Insektizideinsatz			b	
Fragmentierung durch Verkehrsstrassen			b	
sonstige Beeinträchtigungen	a			
<b>Gesamtbewertung Beeinträchtigung</b>			<b>B</b>	

**Gesamtbewertung  
des Erhaltungszustandes**  
(gemäß Aggregationsregeln)

**B**  
(A, B oder C)

**gutachterliche Abweichung vom  
Bewertungs- / Aggregationsschema**

☐

weil (verbale Begründung):

**Bemerkung** (verbale Begründung bei gutachterlicher Abweichung vom Bewertungs- / Aggregationsschema zwingend erforderlich):

---



---



---



---



---



---

Bearbeiter (Name, Vorname):
